

**Studiengang
Religions- und Gemeindepädagogik
Bachelor of Arts (BA)**

Anlage 01

Modulhandbuch
(Stand Dezember 2011)

Stand:2011-12-21

Studienbereich 1: Religionspädagogik als Disziplin und professionelles Handeln

Modul 01: Wissenschaftliches Arbeiten				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Eckart Hammer				
Baustein 1: Pflichtseminar				
Baustein 2: Wahlpflicht-Workshops				
<ul style="list-style-type: none"> - Rhetorik und Präsentation - Textverarbeitung, Internetrecherche und Powerpoint - Einführung in die Wissenschaftstheorie - Einführung in die Religionspädagogik als Wissenschaft (obligatorisch) 				
Baustein 3: Lernprozess begleitende Einzelgespräche				
6 CP	4 SWS	Studiensemester 1	Pflichtmodul	Modulprüfung: SL Modultypische Arbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: -	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Das Fach vermittelt alle wesentlichen Grundlagen, Arbeitstechniken und Haltungen für die erfolgreiche Bewältigung eines wissenschaftlichen Studiums und für die Informationsverarbeitung und -aufbereitung in der beruflichen Praxis.

Modulinhalte:

- Grundbegriffe wissenschaftlichen Arbeitens verstehen
- Fachliteratur beschaffen, bewerten und verarbeiten
- Fachspezifische religionspädagogische Wissenschaft. Arbeitsweisen kennen lernen und erproben
- Zuhören, protokollieren, referieren
- Erfolgreiches Vortragen und geeignete Präsentationsmöglichkeiten
- Texte produzieren und Hausarbeiten erstellen
- Mit PC und Internet sinnvoll arbeiten
- Lernen und Lerntheorien verstehen
- Beobachten und interpretieren
- Strategien im Umgang mit Stress und Prüfungsdruck

Kompetenzen:

- Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten und haben zentrale Arbeitstechniken erprobt.
- Die Studierenden fühlen sich sicher im Umgang mit wissenschaftlichen Arbeitstechniken.
- Die Studierenden können selbstständig Informationen verarbeiten, protokollieren, referieren, schriftliche Arbeiten erstellen, ihr Studium organisieren, Prüfungen bewältigen.

Beteiligte Disziplinen: Sozialwissenschaften, Religionspädagogik

Lehr- und Lernformen: Pflichtseminar und Wahlpflichtworkshop, lernprozessbegleitendes Einzelgespräch, Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Referate, Selbstreflexionen, interaktionspädagogische Übungen, kreative Schreibübungen, Bibliotheksrecherchen

Vorausgesetzte Module:

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: ISA, SoZA, IRP

Studienbereich 3: Religiöse Bildung als Begleitung und Seelsorge

Modul 02: Theorie und Methoden der Beratung				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Liz Nicolai				
Baustein 1: Einführung in die Grundlagen der psychosozialen Beratung (Vorlesung/ Semester 1) Baustein 2: Übungen zu Gesprächsführung und Kommunikationskompetenzen (Wahlpflicht-Übungen/ Semester 2)				
6 CP	4 SWS	Studiensemester 1 und 2	Pflichtmodul	Modulprüfung: SL Modultypische Arbeit Sem. 1
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: -	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

Baustein 1:

- Die theoretischen Grundlagen zu den gängigen Beratungsmethoden (Psychoanalyse, Behaviorismus, Humanistische Ansätze, Systemische Ansätze) kennen lernen
- Kennenlernen der Arbeitsfelder, in denen die verschiedenen Beratungsansätze praktiziert werden

Baustein 2:

- Eigene Erfahrungen reflektieren können
- Grundkenntnisse über Kommunikationsmodelle kennen lernen und deren praktische Anwendung erfahren und einüben
-

Modulinhalte:

Baustein 1:

- Theorie zu Grundlagen der Psychoanalyse, des Behaviorismus, humanistischer Ansätze und Systemischer Ansätze und deren Umsetzung in verschiedene Methoden der Sozialen Arbeit in verschiedenen Arbeitsfeldern

Baustein 2:

- Theorie der Methoden in der Sozialen Arbeit nach M. Galuske u.a.
- Kommunikationsstile, Grundlagen der Gesprächsführung
- Die Axiome der Kommunikation nach Paul Watzlawick
- Kommunikationsmodell nach F. Schultz von Thun
- Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg
- Praxis des Aktiven Zuhörens nach C. Rogers
- Körpersprachliche Kommunikation
- Genderkommunikation
- Modelle von Konfliktlösung nach F. Glasl u.a.

Kompetenzen:

- Die Studierenden kennen Vorgänge und verschiedene Erklärungsmodelle der Kommunikation und können eigene Kommunikationsprozesse im Bezug auf ihr späteres Berufsfeld reflektieren und ansatzweise steuern.
- Die Studierenden können bewusster kommunizieren und das eigene Gesprächsverhalten im Bezug auf die Wirkung reflektieren.

Beteiligte Disziplinen: Sozialwissenschaften, Psychologie

Lehr- und Lernformen: Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Referate, Seminar, Workshops, Gruppenarbeit

Vorausgesetzte Module:

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP; SozA, ISA, IPuHP

Studienbereich 2: Gesellschaftliche Bedingungen der Religionspädagogik

Modul 03: Entwicklung und Sozialisation				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Heike Stammer				
Baustein 1: Entwicklungstheorien und Entwicklungsauffälligkeiten (Vorlesung)				
Baustein 2: Einführung in die Religionspsychologie (Seminar)				
Baustein 3: Reflexion eigener religiöser Sozialisation (Workshop)				
6 CP	4 SWS	Studiensemester 1	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Klausur/Referat
Workload 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: -	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Erwerb von entwicklungspsychologischem Basiswissen mit den Schwerpunkten Bindungs- und Resilienztheorien
- Erwerb von religionspsychologischen Kompetenzen
- Reflexion eigener religiöser Sozialisationserfahrungen und Analyse deren Auswirkungen auf professionelles berufliches Handeln
- Kulturell bedingte unterschiedliche Bedeutungen von bestimmten Entwicklungs- und Sozialisationsphasen und damit verbundenen Entwicklungsrisiken erkennen
- Internationaler Vergleich von Präventionsansätzen in Kindheit und Jugend

Modulinhalte:

- Grundlagen der Entwicklungspsychologie
- Familienentwicklung und kritische Lebensereignisse
- Der Einfluss von unterschiedlichen Entwicklungsbedingungen in einzelnen Lebensabschnitten
- Entwicklung der Geschlechtsidentität und biographische Konsequenzen
- Moralische Entwicklung und moralische Sozialisation
- Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter und Präventionsansätze
- Christliche Religionspsychologie und Religionssoziologie
- Religion und Glaube als Gegenstand psychologischer und soziologischer Theorien
- Theorie der Glaubensentwicklung kennen und anzuwenden

Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft

- Zentrale Entwicklungs- und Sozialisationstheorien zu beschreiben und anzuwenden
- Entwicklungsstörungen zu erkennen und auf ihren Entstehungskontext hin betrachten zu können
- Institutionen als Orte gesellschaftlicher und pädagogischer Praxis in ihrer Komplexität und historischen Bedingtheit zu sehen
- sich mit unterschiedlichen Erziehungsmustern und gesellschaftlichen Entwicklungseinflüssen auseinander zu setzen und diese auf ihre eigenen Erfahrungen zu beziehen
- Entwicklungsübergänge als Aufgabe aller Beteiligten sehen und gestalten zu lernen
- Zentrale Konzepte der Gesundheitsprävention in Kindheit und Jugend kennenzulernen und kritisch zu reflektieren

Beteiligte Disziplinen: Psychologie, Soziologie, Entwicklungspsychopathologie, Pädagogik

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Seminar, Workshop

Vorausgesetzte Module:

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: DW, SozA, IRP, IPuHP

Studienbereich 7: Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis

Modul 04: Biblische, theologische und ethische Perspektiven				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Bernhard Mutschler				
Baustein 1: Theologische und sozialetische Traditionen der Bibel: Altes Testament (Vorlesung/Übung)				
Baustein 2: Biblische Theologie und Diakonisches Handeln (Seminar)				
Baustein 3: Hermeneutik der Genderdaten				
6 CP	5 SWS	Studiensemester 1	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Klausur
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: –	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

Ethische und theologische Urteilsfähigkeit erlangen und diese Urteilsfähigkeit einerseits auf biblische und ethische Traditionen und andererseits auf aktuelle soziale und diakonische Herausforderungen beziehen können. Erkennen, wie soziale Ungleichheiten an empirischen (Gender-) Daten ablesbar sind und dabei auch erfassen, welche theologischen und religionspädagogischen Konsequenzen sich für die Gestaltung gendergerechter Bildungsprozesse ergeben.

Modulinhalte:

- Biblische Traditionen (AT) mit ihren ethischen und theologischen Schwerpunkten
- Wissenschaftliche, hermeneutische und theologische Reflexion biblischer Traditionen
- Ethische Urteilsbildung auf der Basis ethischer Grundprinzipien und biblisch-theologischer Grundlagen und Traditionen
- Soziale, diakonische und kirchliche Anforderungen und Praxisbeispiele in ihrem theologischen und ethischen Horizont, einschließlich anthropologischer Grundfragen
- Sozial- und diakoniegeschichtlicher Transfer
- Gemeindepädagogischer/gemeindediakonischer und unterrichtlicher Transfer
- Überblick über soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und Erkennen ihrer Bedeutung für gendergerechtes Handeln in der kirchlichen und außerkirchlichen Bildungsarbeit

Kompetenzen:

- Kenntnis von Grundlagen, Traditionen und wissenschaftlichen Prinzipien der Ethik und Theologie
- Professionelles Erkennen und Analysieren von biblischen, theologischen und ethischen Grundpositionen und Problemstellungen, Bezug auf aktuelle Praxisanforderungen
- Kenntnis und kritische Reflexion des hermeneutischen bzw. dialogischen Charakter ethischer und theologischer Wissenschaft
- Kenntnis und Auslegung grundlegender biblischer Texte des AT's für die Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Entdeckung und Entwicklung der Dialog- und Sprachfähigkeit, Grundkenntnisse historischen Denkens
- Fähigkeit zum wissenschaftlich verantworteten Umgang mit Texten
- Stärkung der hermeneutischen Reflexionsfähigkeit, Kenntnis von Merkmalen einer hermeneutischen Kompetenz und ihrer Bedeutung für die Unterrichtsplanung

Beteiligte Disziplinen: Theologie, Ethik, Diakoniewissenschaft, Soziale Arbeit

Lehr- und Lernformen: Vorlesung/Übung, Seminar, Gruppenarbeit, Einzelstudium

Vorausgesetzte Module:

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP, DW

Studienbereich 1: Religionspädagogik als Disziplin und professionelles Handeln

Modul 05: Biblische Theologie und Religionspädagogik				
Modulbeauftragte: Gabriele Weiß				
Baustein 1: Seminar: Biblische Gestalten und ihre theologische Wahrnehmung und Deutung in Kunst und Kultur				
Baustein 2: Workshops zu Themen des Seminars (im Bereich Erzählen Kunst Musik Alltagskultur, Kirchenpädagogik, Kinderbibeln)				
6 CP	4 SWS	Studiensemester: 1	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Hausarbeit in einem Workshop
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: -	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Kenntnisse über exemplarische biblische Gestalten, die Inhalte religionspädagogischer Handlungsfelder prägen, ausgehend von den Quellentexten vertiefen und deuten
- Ästhetisch-kulturelle Methoden der Umsetzung von biblischen Texten im Bereich der Religionspädagogik kennenlernen, erproben und evaluieren
- Kenntnisse über theologische und pädagogische Dimensionen einer ästhetischen Kompetenz

Modulinhalte:

- Am Beispiel biblischer Gestalten Erkennen und Deuten des Zusammenhangs von Religion und Kultur (z.B. in Kunst, Musik, Literatur, Film und Medien) in der Alltagswelt der Moderne
- Dimensionen der Wahrnehmung von Religion und Glaube in Phänomenen der Kultur wissenschaftlich bearbeiten sowie deren Konsequenzen für die religionspädagogische Arbeit in Gemeinde, Jugendarbeit und Schule bedenken, erproben und einüben
- Biblische Gestalten – literarisch, historisch, theologisch entdecken und religionspädagogisch deuten
- Am Beispiel von relevanten Gestalten des biblischen Kanons religiöse Erfahrungen sowie Deutemuster des Umgangs mit z.B. Leid, Aufbruch usw. theologisch und ästhetisch bearbeiten
- In den Workshops werden religionspädagogische Umsetzungsmöglichkeiten zu ausgewählten biblischen Gestalten oder Themen gezeigt und erprobt und wissenschaftlich reflektiert.

Kompetenzen:

Die Studierenden können:

- Begriffe religiöser Phänomenologie wie z.B. Erfahren, Wahrnehmen, Erkennen usw. am Beispiel von Alltagsphänomenen wahrnehmen, erklären, deuten und gestalten
- Den heutigen „Gebrauch“ biblischer Gestalten und Themen samt ästhetischer Inszenierung mit dem Selbstverständnis kirchlicher Rezeption in der Tradition und Gegenwart in einen Dialog bringen
- geeignete ästhetisch- kulturelle und religionspädagogische Methoden zielgruppengerecht auswählen und angemessen einsetzen
- Dimensionen einer ästhetischen Kompetenz für religionspädagogisches Handeln erkunden, erklären, erproben und Beispiele (z.B. aus Unterrichtsmaterialien) wissenschaftlich reflektieren
- Phänomene der Alltagskultur von Kindern und Jugendlichen wahrnehmen und in religiös- ästhetisch Handlungsfelder der Religionspädagogik integrieren

Beteiligte Disziplinen: Theologie, Religionspädagogik, Ästhetik

Lehr- und Lernformen: Seminar, Workshops, Exkursionen

Vorausgesetzte Module:

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP

Studienbereich 1: Religionspädagogik als Disziplin und professionelles Handeln

Modul 6: Projektstudium I: Kinder- und Jugendarbeit				
Modulbeauftragter: Prof. Gerhard Hess				
Baustein 1: Einführung in die (internationale) Kinder- und Jugendarbeit (Seminar)				
Baustein 2: Ausgewählte Rechtsgebiete für die Jugend- und Gemeindegarbeit (Seminar)				
Baustein 3: Evaluation und Selbstevaluation (Seminar)				
Baustein 4: Praxisprojekt in der Kinder- und Jugendarbeit				
Baustein 5: Praxisbegleitende Lehrveranstaltung				
12 CP	7 SWS	Studiensemester 2	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Modultypische Arbeit
Workload: 360 h	Präsenzzeit: 79 h	Selbststudium: 131 h	Praxis: 150 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Einen Ein- und Überblick gewinnen über ein exemplarisches Arbeitsfeld, das gleichzeitig typisch ist für das Gesamt-Arbeitsfeld der Religions- und Gemeindepädagogik
- Das Modul hat vorbereitenden Charakter für das Praxissemester, sowie die individuelle Schwerpunktwahl der RP-Studierenden im 6. und 7. Semester

Modulinhalte:

- Einführung in die gesetzlichen Beauftragungen, Trägerkonstellationen, Strukturen, Konzeptionen und Inhalte der Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland und internationalen Verflechtungen bzw. Bezüge
- Kenntnisse über konfessionelle Träger der Kinder- und Jugendarbeit; Ziele und Arbeitsformen
- Einführung in relevante rechtliche Bestimmungen der Gemeinde- und Jugendarbeit
- Arbeitsfeldanalyse und –evaluation
- Exemplarisch vertiefte Praxiserlebnisse durch selbst gewählte Projekte im Bereich offener, verbandlicher oder konfessioneller Kinder- und Jugendarbeit gewinnen
- Praxisbegleitung

Kompetenzen:

- Studierende gewinnen einen strukturellen, organisatorischen, inhaltlichen Ein- und Überblick über das Arbeitsfeld der (konfessionellen) Kinder- und Jugendarbeit. Sie kennen Aufgaben, Ziele, Grundkonzepte und Arbeitsformen
- Studierende kennen die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen und deren Anwendungen für die Gemeinde- und Jugendarbeit
- Über die Projekte erlangen sie die Fähigkeit des Theorietransfers in die Praxis und lernen ihr Handeln professionell zu reflektieren und auszurichten
- Sie gewinnen und entwickeln personale und soziale Kompetenzen, wie: Kommunikations- und Argumentationskompetenz, Reflexionsfähigkeit, aktive und passive Kritikfähigkeit, Team- und Kooperationsfähigkeit, usw.

Beteiligte Disziplinen: Religions- und Gemeindepädagogik, Sozialpädagogik, Recht, Sozialpädagogik

Lehr- und Lernformen: Seminar, Institution- und Praxiserkundung, Teamarbeit, Praxisprojekt

Vorausgesetzte Module:

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP; SozA

Studienbereich 4: Religiöse Bildung in Gruppen und Schulklassen

Modul 7: Ästhetik, Kultur und Medien				
Modulbeauftragter: Prof. Hubertus v. Stackelberg				
Baustein 1: Grundlagen der Ästhetik, Kultur (Vorlesung, Seminar mit Übungen/ Semester 1)				
Baustein 2: Medienpädagogik und Medienbildung (Seminar/ Semester 1)				
Baustein 3: Methoden ästhetischer und medialer Praxisformen (Seminar mit vertiefenden Wahl-Workshops/ Semester 2)				
6 CP	5 SWS	Studiensemester 1 und 2	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Modultypische Arbeit Semester 2
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis:-	

Ziele bezogen auf das Studium:

- Das Modul vermittelt Wissen und Handlungskompetenzen in Kultur, Kulturelle r Bildung, Theologie als Kulturarbeit; der Ästhetik und den Grundlagen der Medienpädagogik und Medienarbeit.
- Überblick in aktuelle Strömungen der verschiedenen Bereiche der ästhetischen Angebote und das Erkennen der Bedeutung der ästhetisch-kulturellen Möglichkeiten in Berufsfeldern der RP.
- Der Einblick in die Methodenvielfalt im Umgang mit Zielgruppen wird erworben und angewendet, Umsetzen von Konzepten unter ästhetischen, theologischen, medialen und methodischen Aspekten
- Speziell im medialen Bereich werden die verschiedenen Ansätze bezogen auf die unterschiedlichen Arbeitsfelder der RP erfahren, gestaltet und umgesetzt.

Modulinhalte:

- Im Bereich der Ästhetik in den Praxisfeldern werden verschiedene Übungen/ Projekte belegt, in denen weitere Themenschwerpunkte wie Kreativität, Soziokultur, Leistung, die Planung ästhetischer Projekte und Spielkulturen vermittelt werden.
- Das Modul vertieft in den medialen Bereichen unter anderem in Kunst/Gestalten, Musik/ Medien, Bewegung/ Sport und Theaterarbeit Erfahrungen und Wissen.
- Erarbeitung der eigenen kulturellen, medialen und ästhetischen Sozialisation.
- Wahlweise praktische Erfahrungen in den Bereichen: Musik, Bewegung, Tanz, Radioarbeit, Kunst, Jugendkulturen, Fotografie, Film/Video, Theater, Literatur, Medienpädagogik, Erlebnispädagogik und Gestalten

Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit,

- Grundhaltungen der ästhetischen und kulturellen Praxis kennen und nutzen zu können.
- und Sicherheit im Umgang mit verschiedenen Medien, Materialien und Techniken für den Einsatz in der Religionspädagogik.
- die Bedeutung des Bereichs Ästhetik und Kultur für die Religionspädagogik zu erkennen und zu begründen.
- die Exploration, Entwicklung und Entfaltung eigener Haltungen und Ressourcen und den Transfer in die berufliche Praxis leisten zu können.
- Sicherheit im Umgang mit Gruppen- und Arbeitsformen der RP.
- eigenen Kompetenzen einzuschätzen und fachübergreifend einzusetzen.

Beteiligte Disziplinen: Sozialwissenschaften, Ästhetik, Musikpädagogik, Sportpädagogik (Bewegung und Tanz), Spiel- und Theaterpädagogik, Kunst- und Werkpädagogik, Literatur, Medienpädagogik

Lehr- und Lernformen: Vortrag, Gruppenarbeit, Referate, Seminar, Workshops, Übungen, Exkursionen

Vorausgesetzte Module: keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP, SozA, ISA, Inklusive Pädagogik und HP, DW, IDW

Studienbereich 2: Gesellschaftliche Bedingungen der Religionspädagogik

Modul 8: Historische Veränderungen und gesellschaftliche Bedingungen				
Modulbeauftragter: Prof. Gerhard Hess				
Baustein 1: Geschichte und Grundlagen der Pädagogik und Religionspädagogik (Seminar)				
Baustein 2: Individualisierung und Pluralisierung in den Lebensphasen von Kindheit und Jugend (Seminar)				
Baustein 3: Rechtliche Bedingungen und Aufträge (Seminar)				
6 CP	5 SWS	Studiensemester 2	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Klausur
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: -	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Studierende erkennen die historische und gesellschaftliche Bedingtheit der Religionspädagogik und der Sozialen Arbeit sowie die historische Entwicklung in Theorie und Praxis
- Sie können die gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen einordnen in ihr Studienziel und reflektieren die Konsequenzen für das pädagogische, sozialpädagogische und religionspädagogische Handeln
- Sie setzen sich mit den rechtlichen Entwicklungen und Bedingungen auseinander und übertragen diese auf die relevanten religionspädagogischen Arbeitsfelder

Modulinhalte:

- Ideen- und Realgeschichte der Pädagogik und Religionspädagogik mit Exkursen zur Sozialpädagogik und Sozialen Arbeit
- Leitbegriffe von Bildungshandeln und ihre theologischen Dimensionen
- Gesellschaftliche Bedingungen in der Postmoderne (Individualisierung, Pluralisierung)
- Soziologie der Kindheit und Jugend; Entwicklungsaufgaben im Jugendalter
- Religions- und kirchensoziologische Studien und ihre Relevanz für religionspädagogische/diakonische Arbeitsfelder
- Rechtliche Bedingungen Sozialer Arbeit und der Religionspädagogik

Kompetenzen:

- Studierende kennen die Grundzüge der Geschichte der Pädagogik und Religionspädagogik sowie Bezüge zur Geschichte der Sozialen Arbeit
- Sie kennen pädagogische, religionspädagogische und soziologische Theorien in ihrer Relevanz für die diakonischen und religionspädagogischen Arbeitsfelder
- Studierende lesen und verstehen historische Texte der Religionspädagogik sowie soziologische Studien und können diese interpretieren
- Sie entwickeln dabei eine erste religionspädagogische und sozialpädagogische Professionalität in der Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Bedingungen der Handlungsfelder der Religionspädagogik, Diakonie und Gesellschaft
- Studierende kennen wesentliche rechtlichen Bedingungen Sozialer und religionspädagogischer Arbeit

Beteiligte Disziplinen: Pädagogik, Religionspädagogik, Sozialwissenschaften, Recht

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Seminar, Workshop

Vorausgesetzte Module: keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP, SoZA

Studienbereich 7: Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis

Modul 09: Biblische Theologie und exegetische Kompetenz				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Bernhard Mutschler				
Baustein 1: Theologische und sozioethische Traditionen der Bibel: Neues Testament (Vorlesung/Übung)				
Baustein 2: Einführung in die exegetischen Methoden (Seminar)				
6 CP	4 SWS	Studiensemester 2	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Hausarbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: –	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

Die hier erworbenen Fähigkeiten bieten die Grundlage und die Voraussetzung für einen wissenschaftlich verantworteten Umgang mit biblischen und außerbiblischen Texten in der religionspädagogischen, gesellschaftlichen und diakonischen Praxis.

Modulinhalte:

- Biblische Traditionen (NT) mit ihren theologischen und ethischen Schwerpunkten
- Wissenschaftliche Methoden der Bibelexegese
- Hermeneutisch reflektierte Interpretation biblischer und außerbiblicher Texte im Horizont der antiken und der modernen Zeitgeschichte

Kompetenzen:

- Eigenständige und reflektierte historisch-kritische Auslegung von Bibeltexten
- Erkennen und Verarbeiten von biblisch-theologischen Zusammenhängen im Horizont der antiken und der modernen Zeitgeschichte
- Schriftliche wissenschaftliche Exegesen exemplarischer biblischer Texte nach erprobten methodischen Schritten und Reflexion über deren Umsetzung in die kirchlichen, religionspädagogischen und gesellschaftlichen Handlungsfelder
- Hermeneutische Reflexionsfähigkeit/wissenschaftlich verantworteter Umgang mit Texten
- Dialogfähigkeit zur Kommunikation in Fragen christlicher Spiritualität
- Fähigkeit zur Bestimmung einer hermeneutischen Kompetenz für Bildungshandeln

Beteiligte Disziplinen: Theologie, Ethik, Diakoniewissenschaft

Lehr- und Lernformen: Vorlesung/Übung, Seminar, Gruppenarbeit, Einzelstudium, ganzheitliche Bibelzugänge

Vorausgesetzte Module: 01, 04

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP, DW

Studienbereich 7: Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis

Modul 10: Systematische Theologie: Elementare Glaubensinhalte kommunizieren				
Modulbeauftragte: Prof'in Dr. Katja Baur				
Baustein 1: Vorlesung: Das christliche Glaubensbekenntnis als Orientierungs- und Deutungsaufgabe				
Baustein 2: Seminar: Ich glaube den Heiligen Geist. Das Kirchenverständnis des Glaubensbekenntnisses im Dialog				
Baustein 3: Übung: Themen des Glaubensbekenntnisses religionspädagogisch gestalten können				
6 CP	5 SWS	Studiensemester: 3	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Klausur
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 100 h	Praxis: 24 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Grundlagen der christlichen Glaubenslehre im historischen Kontext erklären und deuten können
- Theologische Inhalte religionspädagogischer Bildungsprozesse in systematisch theologische Systeme einordnen und theologischen Positionen zuordnen können
- Glaubensbekenntnisse als Suche nach Identität und Verständigung kommunizieren
- Ansatzweise eine eigene systematisch-theologische Position finden und im Rahmen eines Praxisprojektes in einen Dialog mit der Zielgruppe bringen

Modulinhalte:

- Entwicklung und Entstehung der altkirchlichen Glaubensbekenntnisse, Aufbau und Inhalte
- Bedeutung der Aussagen des 1. Artikels für den interreligiösen Dialog, insbesondere die Monotheismusdebatte, Fragen nach dem Einenden im Gottesglauben, Schöpfungstheologie.
- Der Heilige Geist und das Geistwirken als Auftrag und Bestimmung von kirchlicher Bildungsarbeit
- Vom Für und Wider von Bekenntnisbildung für die religiöse Identitätsbildung
- Bekenntnisse als Kommunikation des Evangeliums in Wort und Tat- ethische Implikationen
- Bekenntnisse der Reformation, Neuzeit und Gegenwart auf dem „Prüfstand“
- Reflexion von Praxismaterialien zum Glaubensbekenntnis im Blick auf theologische Implikationen

Kompetenzen:

- Erklärung und Deutung der theologischen Aussagen der altkirchlichen Bekenntnisse- Vergleich von Inhalten und Intentionen mit Bekenntnissen der Reformations- und Neuzeit
- Vergleich der altkirchlichen Bekenntnisse mit biblischen sowie systematisch- theologischen Aussagen der alten Kirche zu zentralen Aspekten christlicher Identitätsbildung
- Kenntnis der Monotheismus- und Trinitätsdebatte der alten Kirche so wie ihrer Rezeption bzw. Infragestellung im heutigen ökumenischen und interreligiösen Dialog
- Fähigkeit, Aussagen des Glaubensbekenntnisses für verschiedene Zielgruppen religionspädagogischer Bildungsprozesse zu elementarisieren, deuten und gestalten zu können
- Sprachfähigkeit über das Glaubensbekenntnis in der säkularen, multireligiösen Gegenwart Eigenverantwortliche Anleitung von Einzelnen und Gruppen zum Dialog über Inhalte des Glaubensbekenntnisses sowie zu Feiern zu Inhalten der Bekenntnisse
- Fähigkeit, ein eigenes Glaubensbekenntnis zu formulieren, in RP Prozessen zu gestalten, eigene Aussagen in einen Dialog mit den Glaubensbekenntnissen der Alten Kirche zu bringen

Beteiligte Disziplinen: Theologie, Geschichte, Pädagogik

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Seminar, Übung (als Zusatzangebot mit Praxisgestaltung), Teamarbeit und Präsentationen

Vorausgesetzte Module: keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP; DW, Grundlagenfach Anthropologie in Lehramtsstudien Theologie der PH Ludwigsburg

Studienbereich 4: Religiöse Bildung in Gruppen und Schulklassen

Modul 11: Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen				
Modulbeauftragte: Prof.Dr.Norbert Collmar (in Kooperation mit Prof.' in Renate Elli Horak)				
Baustein 1: Erziehungswissenschaftliche Grundlagen von Lern- und Bildungsprozessen (Vorlesung) / 2 CP				
Baustein 2: Schulpädagogik und Religionsdidaktik (Seminar)/ 4 CP				
6 CP	4 SWS	Studiensemester 3	Pflichtmodul	Modulprüfung SL Hausarbeit/ Lehrprobe
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: -	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Systematisches und wissenschaftliche begründetes Wissen und Können bezogen auf die Geschichte des pädagogischen Sehens, Denkens und Handelns
- Reflektiertes Verständnis eigener Lernstrategien und der eigenen Identitätsentwicklung
- Erziehung und Bildung im Rahmen gesellschaftlicher Entwicklung verstehen
- Rahmenbedingungen für gelingende Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten können
- Rahmenbedingungen für Bildungs- und Erziehungsprozesse – auch im internationalen Kontext- gestalten, sowie zielgruppen- u. arbeitsfeldspezifische Lern- und Bildungsprozesse anregen können

Modulinhalte:

- Einführung in die Pädagogik und Religionspädagogik: Definitionen und Bedeutungen, Inhalte und Ziele von Erziehung u. Bildung, Pädagogik/Erziehungswissenschaft/Religionspädagogik
- Bedeutung von Pädagogik, Religionspädagogik, Bildung in Kulturen, Religion und Gesellschaften
- Erziehungs- und Bildungssysteme im internationalen Vergleich
- Pädagogik der Vielfalt, Inklusion und Gender als Aufgabe von Lernprozessgestaltung
- Definition und Bedeutung von Grundbegriffen (Erziehung, Bildung, Sozialisation, Pädagogik / Erziehungswissenschaft) in (religions)pädagogischen Theorieansätzen
- Konzeptionen und Theorien zu Erziehungs- und Bildungszielen, Erziehungsnormen und –stilen sowie Erziehungsmitteln in Feldern der Religions- und Sozialpädagogik
- Schule als Handlungsraum und Gestaltungsaufgabe religionspädagogischen Handelns
- Theorien allgemeiner Didaktik, Konzepte der Religionsdidaktik
- Religionsunterricht als Verbindung von SchülerInnenorientierung und Inhaltsorientierung
- Grundbegriffe der Religionsdidaktik: Kompetenz, Bildungsstandard, Niveukonkretisierung, Elementarisierung, Artikulation usw. in ihrer spezifisch unterrichtlichen und exemplarischen Bedeutung für RP Bildungshandeln

Kompetenzen:

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- theoretische und praktische Konzepte des Lebenslangen Lernens und des ‚Lernen zu lernen‘ wahr zu nehmen und zu berücksichtigen, Erziehungs- und Bildungsarbeit unter Bezug auf Konzepte der Religionsdidaktik zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren
 - Mensch-Umwelt-Interaktionen zu verstehen
 - sich mit Kontexten individuelle r und ge sellschaftlicher Bedingungen des Handelns auseinanderzusetzen
 - Kenntnis und Vergleich unterschiedlicher Konzepte der Religionsdidaktik
 - Pädagogische Theorien, Grundfragen und Grundbegriffe verstehen und Wirklichkeit damit interpretieren können
 - Bedingungen für gelingende Bildungsprozesse gestalten
 - Religionsunterricht nach verschiedenen Grundformen artikulieren können
 - Reflexion der eigenen Profession bei der Arbeit mit Schülern und Schülerinnen
 - beratend und handelnd in pädagogischen Arbeitsfeldern die Beziehung zu Menschen gestalten zu können

Beteiligte Disziplinen: Pädagogik, Religionspädagogik, Soziale Arbeit

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Seminar, Kleingruppen, Praxisbegegnung und Präsentationen

Vorausgesetzte Module: keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP, SoZA

Studienbereich 4: Religiöse Bildung in Gruppen und Schulklassen

Modul 12: Freizeit-, Erlebnis-, Gruppen- und Medienpädagogik				
Modulbeauftragte: Gabriele Weiß				
Baustein 1: Einführung in die Freizeit-, Erlebnis – und Gruppenpädagogik (Seminar)				
Baustein 2: Praxis-workshops (z. B Naturerfahrung-Landart, TZI in der Erlebnispäd., Klettern, Kanu...)				
Baustein 3: Medienpädagogik (workshop)				
6 CP	5 SWS	Studiensemester: 3	Pflichtmodul	Modulprüfung: PL Mündliche Prüfung
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis:-	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Studierende kennen freizeit- und erlebnispädagogische Entwicklungen und können freizeit- und erlebnispädagogische Maßnahmen planen
- Sie kennen die Gruppenpädagogik als methodisches Modell und können dieses sach- und situationsgerecht anwenden.
- Studierende vertiefen die Medienkompetenz und können Chancen und Probleme einschätzen, sowie den Medieneinsatz religionspädagogischer Medien evaluieren
- Studierende erlangen eine erste Handlungskompetenz für die professionelle Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen

Modulinhalte:

- Freizeit- und erlebnispädagogische Entwicklungen im geschichtlichen Überblick
- Erlebnispädagogik als handlungsorientierter Bildungsansatz
- Freizeit und erlebnispädagogische Maßnahmen theologisch und pädagogisch auf ihre jeweiligen Intentionen und Handlungskompetenzen hin reflektieren und entwickeln
- Gruppenpädagogik als methodisches Modell und seine sach- und situationsgerechte Anwendung
- Medienpädagogische Entwicklungen erproben, reflektieren und die wissenschaftliche Grundlegung vertiefen

Kompetenzen:

- Grundkenntnisse und Handlungskompetenzen für die gruppen-, freizeit-, erlebnis- und medienpädagogischen Aufgaben in der religions- und sozialpädagogischen Arbeit anwenden
- Studierende können dynamische und pädagogischen Prozesse im Feld der Erlebnispädagogik verstehen, einordnen, evaluieren und professionell begleiten
- Fähigkeit zum reflektierten Vergleich und Einsatz der verschiedenen Ansätze
- Fähigkeit zur Deutung erlebnispädagogischer Prozesse als Weg zum Theologisieren und zur Förderung theologischer Sprachkompetenz
- Fähigkeit zur Strukturierung, Durchführung und Evaluation von erlebnispädagogischen Maßnahmen im jeweils zielgruppenbezogenen „Feld“
- Eigenverantwortliche Anleitung von Einzelnen und Gruppen zu erlebnispädagogischem Handeln als Professionelle oder Ehrenamtliche

Beteiligte Disziplinen: Pädagogik Freizeitpädagogik, Erlebnispädagogik, Gruppenpädagogik, Medienpädagogik, Theologie

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Seminar, Workshops, Vortrag ,Referat, Kleingruppenarbeit, Übungen

Vorausgesetzte Module: keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP, SozA, DW

Studienbereich 2: Gesellschaftliche Bedingungen der Religionspädagogik

Modul 13: Rechtliche Begründungen und Aufträge				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Annette Rabe				
Baustein 1: Familien- und Jugendhilferecht (Seminar)				
Baustein 2: Grundsicherungs- und Sozialhilferecht (Seminar)				
Baustein 3: Arbeitsfelder und Aufträge Sozialer Arbeit (Seminar)				
6 CP	5 SWS	Studiensemester 3	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Klausur
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis: -	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Rechtliche und sozialarbeitswissenschaftliche Begründungen und Aufträge Sozialer Arbeit und Religionspädagogik werden erfasst.
- Rechtliche Voraussetzungen und Bedingungen der Sozialleistungen zielorientiert in die Fallbearbeitung einbringen
- Strukturmerkmale und Handlungsdimensionen der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit und Religionspädagogik verstehen und in den Theorie-Praxis-Dialog einordnen.

Modulinhalte:

- Verfassungsrechtliche Grundlagen von Familien- und Jugendhilferecht
- Familienrecht in seiner Bedeutung für die Praxis der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik, insbesondere Kindschaftsrecht mit dem Recht der elterlichen Sorge und zivilrechtlichem Kinderschutz, Verwandtenunterhalt
- Auftrag des Jugendhilferechts als Sozialleistungsrecht
- Rechtliche Vorgaben für Struktur und Aufbau des Jugendhilfesystems, u.a. Verhältnis öffentlicher und freier Träger; Schulrecht und verfassungs- und landesrechtliche Stellung des Religionsunterrichts im öffentlichen Schulwesen
- Rechtsvoraussetzungen und -bedingungen der Leistungen und sonstigen Aufgaben des Jugendhilferechts; Grundlagen des Grundsicherungs- und Sozialhilferechts (SGB II und XII)
- Leistungsvoraussetzungen und Bemessungsgrundlagen der Grundsicherung für Arbeitsuchende
- Schulrecht, Rechtsfragen im Zusammenhang mit dem RU und der religiösen Bildung im Schulleben
- Kinderarmut und die Leistungen für Bildung und Teilhabe
- Überblick über die Instrumente zur Eingliederung in Arbeit
- Ausgewählte Leistungsbereiche des SGB XII (Eingliederungshilfe, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung)
- Überblick über Differenziertheit und divergierende Aufträge des Praxisfeldes SA und RP
- Die Arbeitsfelder der SA und RP prägende Strukturmerkmale und Handlungsdimensionen
- Bedingungsgefüge von Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik
- Schnittstellen von Recht mit sonstigen Bezugsdisziplinen der SA und RP

Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über

- die Fähigkeit, die rechtlichen und sozialarbeitswissenschaftlichen Aufträge der Sozialen Arbeit und der Religionspädagogik zu erkennen und zu analysieren
- die Fähigkeit, das Rechtswissen in Beratungs- und Unterstützungssituationen kommunizieren und ergebnisorientiert im Interesse der Rechtsverwirklichung der Betroffenen anzuwenden zu können
- die interdisziplinären Schnittstellen von Recht mit sonstigen Bezugsdisziplinen der Sozialen Arbeit professionell nutzen zu können
- Orientierungswissen über die Differenziertheit der Arbeitsfelder
- die Fähigkeit, Strukturelemente und Handlungsdimensionen der Praxis von Sozialer Arbeit und Religionspädagogik zu unterscheiden und unter der Theorie-Praxis-Perspektive einzuschätzen

Beteiligte Disziplinen: Rechtswissenschaft, Sozialarbeitswissenschaften; Religionspädagogik

Lehr- und Lernformen: Seminar, Kleingruppenarbeit, Praxiserkundung, Präsentationen

Vorausgesetzte Module: Modul 8

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: SozA, DW, RP, IRP

Studienbereich 1: Religionspädagogik als Disziplin und professionelles Handeln

Modul 14: Schulischer Religionsunterricht 1				
Modulbeauftragte: Prof in Dr. Katja Baur				
Baustein 1: Seminar: Methodik des schulischen Religionsunterrichts (2 SWS)				
Baustein 2: Schulpraktische Übung : Religionsunterricht planen, durchführen und evaluieren (2 SWS)				
6 CP	4 SWS	Studiensemester: 3	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Lehrprobe
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis:20 h (von Präsenzzeit)	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Religionspädagogische Bildungsprozesse theologisch, didaktisch- methodisch gestalten können
- RU als elementares Lernfeld für Artikulation und Evaluation von Bildungsprozessen
- Kompetenzorientiertes Unterrichten in Theorie und Praxis selbsttätig erproben können
- Sich als Lehrperson erproben und entwickeln können

Modulinhalte:

- Methoden im schulischen Religionsunterrichts, insbesondere der Grundschule kennen und erproben . Schwerpunkt: Erzählen, Bilder im RU,, Einstimmungsphasen
- Mentoriertes eigenständiges Unterrichten von mind. 8 Stunden RU in Ausbildungsschulen
- RU Planung und Reflektion durch mind. 1 Unterrichtsbesuch der EH pro Studierende/r
- Erstellen eines schriftlichen Unterrichtsentwurfs für den RU, Übertragung auf rel. Bildungsprozesse
- Inklusion als methodische Herausforderung im Religionsunterricht

Kompetenzen:

- Grundlegende Kenntnis des Zusammenhangs didaktischer und methodischer RU-Entscheidungen
- Planung, Durchführung, Evaluation von eigenem RU durch Dimensions- und Kompetenzorientierung unter Berücksichtigung von Bildungsstandards
- Einbindung des eigenen RU's ins Schulprofil der Ausbildungsschule und eine regionale Didaktik
- Kenntnis und Durchführung grundlegender Methoden schulischen RU's und ihrer Übertragung auf religionspädagogische Bildungsprozesse in anderen Handlungsfeldern
- Überblickhafter Einblick in Evaluation und Schulforschung des RU (insbesondere Methodik)
- Reflexion und Evaluation elementarer Erfahrungen aus dem RU auf RP- Theorie und Praxis
- Fähigkeit zum selbständigen, mentorierten Unterrichten von RU in ausgewählten Klassen
- Fähigkeit zur RU-Unterrichtsplanung u.a. durch Elementarisierung und Lebensweltorientierung
- Fähigkeit, aktuelle Themen und eigene Materialien für den RU zu entwickeln und zu evaluieren
- Eigenverantwortliche Anleitung von einzelnen und Gruppen zur Zusammenarbeit im RU
- Fähigkeit, eine vertrauensvolle, einander wertschätzende Unterrichtsatmosphäre zu gestalten
- Fähigkeit zum Umgang mit Heterogenität, Pluralität und Konfliktfähigkeit
- Definition und Reflektion eigener Ziele für den RU in einer multireligiösen Gesellschaft
- Eigenständige und nachhaltige Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Lehrperson und zugleich Diakon/Diakonin im Schulleben, Entwicklung einer beruflichen Professionalität

Beteiligte Disziplinen: Theologie, Entwicklungspsychologie, Soziologie, Schulpädagogik

Lehr- und Lernformen: Seminar, Übung ,Teamarbeit, Tutorien bei Bedarf

Vorausgesetzte Module: keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP, Modul 3 und 5 Theologie sowie Praxismodul aus den Lehramtsstudiengängen der PH Ludwigsburg

Studienbereich 1: Religionspädagogik als Disziplin und professionelles Handeln

Modul 15: Projektstudium II: Gemeinmediakonie und Gemeinwesen				
Modulbeauftragter: Prof. Jo Jerg				
Baustein 1: Projekt				
Baustein 2: Prozessbegleitung (Seminar)				
Baustein 3: Theorie-/Praxisbezug (Seminar)				
Baustein 4: Präsentationstag				
12 CP	6 SWS	Studiensemester 4	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Modultypische Arbeit
Workload: 360 h	Präsenzzeit: 68 h	Selbststudium: 142 h	Praxis: 150 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Die individuelle Qualifikationskompetenz – im Rahmen eines generellen Spektrums - im Blick auf anwendungsorientiertes Handeln im In- und Ausland zu fördern
- Forschenden Zugang zu den Alltagspraxen des Berufs zu erlernen
- Grundlagen für die empirisch angelegten Abschlussarbeit zu erarbeiten
- Ein zirkuläres Theorie-Praxis-Verständnis zu entwickeln
- Ein zielorientiertes konzeptionelles Vorgehen anhand von Projektarbeit zu erlernen

Modulinhalte:

- Konzeption und Entwicklungsschritte bei der Projektentwicklung
- Schlüssigkeit, Angemessenheit und Umsetzungsperspektiven von Projektideen
- Arbeits- und Zielgruppenspezifische Zugänge zur Vertiefung des Theorie-Praxis-Transfers:
 - Strang 1: Arbeits-/Berufsfelderkundung
 - Strang 2: Personenbezogene Methoden
 - Strang 3: Methoden-/ Strategienspektrum bezogen auf 1. die Steuerung von Hilfen u. Förderungen, 2. Organisationsentwicklung u. Management, Mobilisierungsstrategien bezogen auf Empowerment
 - Strang 4: Forschungsbezogene Methoden
- Prozesse und Formen des Dokumentierens, z.B. Erstellung eines Portfolios, einer Projektdokumentation, Führen eines Lerntagebuchs
- Adäquate Formen der Präsentation von Projektergebnissen

Kompetenzen:

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- Projekte zu planen, zu gestalten, zu dokumentieren, zu evaluieren und reflektieren.
 - Projekte in Zusammenarbeit mit der Praxis durchzuführen.
 - das beruflichen Handlungsspektrums (auch in anderen Ländern) zu erfassen.
 - exemplarisches Lernen durch das Projekt zu gestalten.
 - personen- / und fachbezogene Kommunikationsprozesse angemessen zu initiieren, zu steuern und zu beenden.
 - Projektprozesse angemessen flexibel und mit dem notwendigen Durchhaltevermögen und der Frustrationstoleranz zu organisieren sowie schwierige Situationen/Prozesse zu bewältigen.
 - im Team mit anderen Studierenden und Dozierenden nach theoretischen Bezügen und weiterführenden Interpretationen zu suchen.
 - die Erfahrungen mit den Akteuren in der Praxis als eigenen Bildungsprozesses zu sehen und zu reflektieren.
 - anhand einer Frage oder eines Themas eine Projektkonzeption zu erstellen.
 - Projektkonzeptionen auf ihre Realisierungschance hin einschätzen zu können.

Beteiligte Disziplinen: Empirische Sozialforschung, Soziologie, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Kulturtheorien, Kommunikationstheorien, Theorien Sozialer Arbeit, Rechtswissenschaften

Lehr- und Lernformen: Seminar, Vortrag, Praxiserkundung, Recherche, Teamarbeit und Kleingruppenarbeit, Diskussion, Präsentationen, Selbstreflexion, Konzeptionsentwürfe

Vorausgesetzte Module: keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen BA-Studiengängen: IRP, SozA, ISA, DW

Studienbereich 7 : Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis

Modul 16: Systematische Theologie: Christologie als Gestaltungsaufgabe				
Modulbeauftragte: Prof'in Dr. Katja Baur				
Baustein 1: Vorlesung: Jesus der Christus- die Bedeutung der Christologie für religionspädagogisches Denken und Handeln (2 SWS)				
Baustein 2: Seminar mit Übungsanteilen: Tod und Auferstehung Jesu erklären, deuten, gestalten (2SWS)				
6 CP	4 SWS	Studiensemester: 4	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Modultypische Arbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit:45 h	Selbststudium: 120 h	Praxis:15 h	

Ziele bezogen auf das Studium:

- Die Bedeutung zentraler christologischer Aussagen für die eigene religiöse Biografie reflektieren und im Blick auf theologische Professionalität kommunizieren können
- Christologische Aussagen zur Anthropologie, Ethik, zu Hoffnungen und Grenzerfahrungen des Lebens in Dialog mit andersreligiösen , philosophischen oder säkularen Modellen bringen können
- Theologische Sprach- und Diskursfähigkeit im Blick auf Bilder und Symbole, ästhetische und mediale Wahrnehmungen christologischer Aussagen- insbesondere auch in der Alltagskultur

Modulinhalte:

- Christologischen Positionen, insbesondere der Reformation, in ihrer historischen Begründung
- Alleinstellungsmerkmale christlicher und protestantischer Theologie samt Terminologie
- Christologische Positionen der Gegenwart (Deutsche und außereuropäische) und ihre Relevanz für religionspädagogisches und ethisches Denken und Handeln
- Gestaltung eines liturgischen oder Bildungsprojektes zum Thema „Tod und Auferstehung“

Kompetenzen:

- Kenntnis grundlegender christologischer Diskurse (u.a.Zweinaturenlehre, Gottessohnschaft Jesu) der alten Kirche und ihrer Relevanz für ökumenische oder interreligiöse Diskurse
- Vertieftes Verstehen von wissenschaftlichen Kontroversen um christologische Positionen der Gegenwart und ihrer Relevanz für religionspädagogisches Handeln
- Breites Wissen um den reformatorischen Streit des „Solus Christus“
- Fähigkeit, gegenwärtige theologische Positionen zur Christologie aus ihrem historischen Kontext zu erschließen, wissenschaftlich zu begründen und methodisch aufzubereiten
- Fähigkeit zum Theologisieren mit Zielgruppen über das Wirken und die Bedeutung Jesu Christi
- Fähigkeit zum reflektierten Vergleich unterschiedlicher Zugänge zu Tod und Auferstehung sowie ihrer Relevanz für die schulische, gemeindliche, seelsorgerliche und liturgische Praxis
- Fähigkeit, kleinere Forschungsprojekte zur Relevanz christologischer Themen durchzuführen
- Unterschiedliche christologische Positionen und Frömmigkeitsstile verschiedener Gruppen einer Klasse, Gemeinde, Freizeitgruppe u.s.w. miteinander in Diskurs bringen können
- Menschen zur selbständigen Gestaltung christologischer Themen in der RP Praxis anleiten und Probleme einzelner oder des Teams vorausschauend bedenken können
- Neuere Entwicklungen der christologischen Forschung und Frömmigkeitsbewegung selbständig erschließen, einordnen und in Theorie und Praxis aufnehmen können
- Eine eigene christologische Position für die Praxis fruchtbar machen können
- Förderung der Diskursfähigkeit, der Unterscheidung von Person und Profession

Beteiligte Disziplinen: Theologie, Geschichte, Pädagogik

Lehr- und Lernformen: Seminar, Übung, Teamarbeit, liturgische Gestaltung und Präsentationen

Vorausgesetzte Module: keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP; Modul 4 im Lehramtsstudien Theologie der PH Ludwigsburg

Studienbereich 7 : Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis

Modul17: Internationale, interkulturelle und interreligiös/ökumenische Perspektiven				
Modulbeauftragte: Prof'in Dr. Katja Baur/ Kooperation mit Prof'in Dr. Aschenbrenner Wellmann Modul 14SA				
Baustein 1: Vorlesung: Vielfalt und Unterschiedlichkeit in der Einwanderungsgesellschaft (1 SWS)				
Baustein 2. Seminar: Interreligiöses und globales Lernen in der multireligiösen Gesellschaft (3 SWS)				
Baustein 3: Vorlesung mit Workshop: Ökumenisches Lernen im innerchristlichen Dialogs und dessen Relevanz für religionspädagogisches Handeln (1 SWS)				
Baustein 4 (freiwilliges Angebot): : Workshop: Interkulturelle Öffnung von sozialen Organisationen (1 SWS)				
6 CP	5(6) SWS	Studiensemester: 4	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Referat/ Hausarbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit:56(68) h	Selbststudium: 114 (102) h	Praxis: 10 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Wahrnehmen und Deuten von internationalen, interkulturellen/diversitätsbezogenen und interreligiösen/ökumenischen Perspektiven in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit für soziales und religionspädagogisches Denken und Handeln
- Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Diversitätsmerkmalen von Kultur, Religion, Ethnizität im Hinblick auf die Sensibilisierung für Gemeinsamkeiten zwischen Menschen in der globalen Welt
- Handlungsstrategien in Konflikt- und Überschneidungssituationen, die durch internationale, interkulturelle oder interreligiöse Diversität gekennzeichnet sind, erkennen und evaluieren
- Wertschätzung und Dialogkompetenz mit Menschen mit fremder Prägung und Überzeugung

Modulinhalte:

- Klärung und Diskussion der Modelle zum Zusammenleben in kultureller/ religiöser Vielfalt (Multi, Inter, Trans- kulturalität/religiösität, ökumenisches, globales Lernen, Diversität, Integration etc.)
- Grundlagen der abrahamitischen Religionen und der sich daraus ergebenden Diskurse (ua. Gottesfrage, Hl.Schriften, Wahrheitsdiskurs, Gender, Friede, Gewalt; Feste, rel. Leben, Ethik)
- Ökumenische Herausforderungen im innerchristlichen Dialog der Gegenwart, Praxismodelle
- Dialogkompetenz nach dem Modell „Lernen in Gegenwart des/der Anderen“ erproben, evaluieren
- Neuere Theorie- und Praxisansätze zur Verhinderung von Kulturalisierung und Ethnisierung und hin zur Anerkennung von Vielfalt und Unterschiedlichkeit
- International vergleichende Perspektiven von sozialem und Bildungshandeln in der globalen Welt
- (freiwilliges Angebot): Voraussetzungen, Strategien und Praxisbeispiele für interkulturelle Öffnungsprozesse in sozialen Organisationen

Kompetenzen:

- Wissenschaftliche Begründung einer eigenen multi, inter- oder transreligiösen Position darlegen .
- Vertieftes Wissen um die Konfliktlinien hermeneutischer Diskurse um Wahrheits- und Absolutheitsansprüche der abrahamitischen Religionen, Kenntnis der geschichtlichen Entwicklung, theologischen Grundlagen und Konfliktpunkten der innerchristlichen Ökumene.
- Professionelles Analysieren und Strukturieren von Aktionen globaler Verständigungsarbeit
- Kenntnis und kritische Reflexion von Forschungen zum Umgang mit (rel.) Diversität
- Verknüpfung kognitiver, affektiver und verhaltensbezogener Lerndimensionen zur Erweiterung der Inter- Kompetenzen
- Fähigkeit zum Aufbau einer wertschätzenden Haltung gegenüber Vielfalt und Verschiedenheit

Beteiligte Disziplinen: Sozial- und Kulturwissenschaften, Ethnologie, Pädagogik, Religionspädagogik, Religionswissenschaft, Religionskunde, Theologie

Lehr- und Lernformen: Vortrag, Diskurse, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Praxisbegegnung, interkulturelle/ interreligiöse Übungen, Port Folio, Teamarbeit und Präsentationen,

Vorausgesetzte Module: keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP, SozA, Modul 14; sowie teilweise im Modul 6 Theologie,PH, angeboten.

Studienbereich 4: Religiöse Bildung in Gruppen und Schulklassen

Modul 18: Schulischer Religionsunterricht 2				
Modulbeauftragte: Prof'in Dr. Katja Baur				
Baustein 1: Seminar: Methodik des schulischen Religionsunterrichts (2 SWS)				
Baustein 2: Schulpraktische Übung : Religionsunterricht planen, durchführen und evaluieren (2 SWS)				
Baustein 3: Zusatzangebot: Ethische Themen und Herausforderungen im RU (1 SWS)				
6 CP	5 SWS	Studiensemester: 4	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Lehrprobe/ Portfolio
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h (incl. mind. 8h Praxis)	Selbststudium: 114 h	Praxis: 20 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Religionspädagogische Bildungsprozesse theologisch, didaktisch- methodisch gestalten können
- Unterrichtsmaterialien für den RU und die Bildungsarbeit bewerten können
- RU im Kontext des je eigenen Bildungsauftrages von Schule und Kirche gestalten können
- Sich als Lehrperson weiterentwickeln können, Kriterien beruflicher Professionalität im RU erproben

Modulinhalte:

- Methoden des schulischen Religionsunterrichts, insbesondere der Sekundarstufe 1, Schwerpunkt: Unterrichtsgespräch, selbsttätiges Arbeiten, Stationenarbeit, Differenzierung im RU
- Schülerinnen und Schüler als Subjekte selbstgesteuerter Lernprozesse
- Mentoriertes eigenständiges Unterrichten von mind. 8 Stunden RU in Ausbildungsschulen
- RU Planung und –Reflektion durch mind. 1 Unterrichtsbesuch der EH pro Studierende/r
- Beteiligung mit RU –Inhalten,-feiern an fächerverbindenen Themen und Schulprojekten
- Evaluation von Unterrichtsgesprächen durch Dokumentation

Kompetenzen:

- Breite Kenntnis didaktischer Konzeptionen des RU's und ihrer methodischen Konkretionen
- Vertiefte Kenntnis verschiedener Methoden zum selbstentdeckenden Lernen im RU samt wissenschaftlicher Grundlagen
- Überblickhafter Einblick in Forschungshintergründe und-vielfalt von Evaluationen im RU
- Fähigkeit zum reflektierten Vergleich und Einsatz von Unterrichtsmaterialien
- Fähigkeit zur Strukturierung, Durchführung und Evaluation von Gesprächsphasen im RU
- Fähigkeit zur Elementarisierung von Unterrichtsinhalten im RU
- Fähigkeit, kompetenzorientierten Religionsunterricht in ausgewählten Schulklassen vorzubereiten, durchzuführen und im Blick auf die Lebensweltorientierung des RU's zu evaluieren
- Fähigkeit, Arbeitsphasen im RU in innerer Differenzierung zu gestalten und auszuwerten
- Fähigkeit, aktuelle Themen und eigene Materialien für den RU zu entwickeln und zu evaluieren
- Fähigkeit, durch eine Kultur der Zusammenarbeit einen dialogischen RU zu gestalten
- Definition und Reflektion eigener Ziele für den RU in einer multireligiösen Gesellschaft
- Eigenständige und nachhaltige Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Lehrperson und zugleich Diakon/Diakonin im Schulleben

Beteiligte Disziplinen: Theologie, Entwicklungspsychologie, Soziologie, Schulpädagogik

Lehr- und Lernformen: Seminar, Übung, Teamarbeit, Tutorien bei Bedarf

Vorausgesetzte Module: keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP, Modul 3 und 5 Theologie sowie Praxismodul aus den Lehramtsstudiengängen der PH Ludwigsburg

Modul 19: Praktisches Studiensemester				
Modulbeauftragter: Prof. Gerhard Hess				
Baustein 1: Praktischer Umgang mit – und Einübung von fachlichem - und didaktisch-methodischem Arbeiten mit Einzelnen, Gruppen, Klassen in Arbeitsfeldern der Kirche/Diakonie, Sozialen Arbeit und im Religionsunterricht				
Baustein 2: Fachliche und didaktische Begleitung durch Dozierende im Rahmen von Praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen (Präsenzzeit)				
Baustein 3: Dokumentation und Reflexion des Praxissemesters				
30 CP	3 SWS	Studiensemester 5	Pflichtmodul	Modulprüfung SL Modultypische Arbeit
Workload: 900 h	Präsenzzeit: 36 h	Praxisstudium: 864 h	Praxis: 864 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Das Modul will erste (se mi)professionelle Erfahrungen im Hinblick auf die spätere Tätigkeit in kirchlichen, sozialen und diakonischen Arbeitsfeldern vermitteln
- Die Analyse und Reflexionsfähigkeit, sowie die Fähigkeit zu konzeptionellem und praktischem Handeln soll im praktische Vollzug eingeübt werden
- Das Unterrichten in Schulklassen soll als Grundfertigkeit vertieft und fachlich verbessert werden
- Das Modul will auch eine Entscheidungshilfe bzgl. der späteren Entscheidung für die Berufseinmündung, bzw. eines weiteren MA-Studiums sein

Modulinhalte:

- Erfahrungen sammeln und reflektieren in Arbeitsfeldern der Kirche/Diakonie, Sozialen Arbeit und im Religionsunterricht
- Fachliche Standards und ethische Grundhaltungen kennen lernen und einüben
- Arbeitsfeldbezogene Management- und Verwaltungskompetenzen gewinnen
- Zeitmanagement und Selbstmanagement in semiprofessionellen Bezügen praktizieren
- Institutionelle Merkmale, Finanzierungs- und Steuerungskonzepte von Trägern kennen lernen
- Begleitung und Reflexion der Erfahrungen in begleitenden Lehrveranstaltungen
- Dokumentation und Reflexion der Praxiserfahrung in einem Bericht (MtA)

Kompetenzen:

- Studierende können komplexe Zusammenhänge der Praxis institutionell, konzeptionell, strukturell, organisatorisch... angemessen wahrnehmen, analysieren und daraus begründete Konsequenzen und Handlungsschritte ableiten
- Subjektive Erfahrungen professionsspezifisch, konzeptionell und methodisch systematisieren lernen
- Studierende können unterrichtliche und gruppen(prozess)bezogene sowie klientenzentrierte Handlungen bewusst, reflektiert und gezielt planen und einsetzen
- Studierende gewinnen und vertiefen personale und soziale Kompetenzen

Beteiligte Disziplinen: Religions- und Gemeindepädagogik, Sozialwissenschaften/-arbeit, Recht

Lehr- und Lernformen: Selbständige Praxiserfahrung, Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Seminar)

Vorausgesetzte Module: alle Modulleistungen aus dem 1. und 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP, SozA

Studienbereich 3: Religiöse Bildung als Begeleitung und Seelsorge

Modul 20: Unterstützung bei der Lebensbewältigung Beratung, Begleitung und Seelsorge

Modulbeauftragte: Prof.'in Dr. Elisabeth Nicolai

Bausteine:

Baustein 1: Methoden zur Beratung Einzelner, von Familien und Gruppen (Vorlesung/ Seminar)

Baustein 2: An Praxisbeispielen professionellen Anforderungen an Beratung und Seelsorge in den Feldern der Sozialen Arbeit/ Diakonie und Religionspädagogik erkunden (Übung)

Baustein 3: Kennenlernen der seelsorglichen Dimension von Beratung, seelsorgerlich handeln können. Die disziplinäre und praktische Abgrenzung von Sozialberatung, therapeutischer Beratung und Seelsorge kennen und eine eigene seelsorgerliche Haltung im Gespräch mit Klient/innen entwickeln lernen (Seminar: 2 SWS)

6 CP	5 SWS	Studiensemester 6	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Modultypische Arbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 110 h	Praxis: 14 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Kenntnisse und Fertigkeiten der Gesprächsführung mit Klienten
- Beratung von Hilfesystemen
- Steuern kommunikativer Prozesse in Gruppen
- Kommunikation und Kooperation in Helfersystemen
- Ein seelsorgerliches Proprium in beratender Tätigkeit reflektieren und eigenständig im Gespräch umsetzen können

Modulinhalte:

- Beratungsmethoden und Beratungsansätze, Kommunikation und Hilfesysteme theoretisch und praktisch kennen und erproben
- eigene Kompetenzen der Gesprächsführung erarbeiten und erweitern, Methoden der Gesprächsführung, Reflexion des eigenen Gesprächsverhaltens
- Definition, disziplinäre Abgrenzung und Geschichte der Seelsorge, seelsorgerliche, insbesondere theologische Gesichtspunkte des Gesprächs kennen lernen,
- Bedeutung der Seelsorge in religionspädagogischen Handlungsfeldern.
- Erwerb von Praxiskenntnissen durch Seelsorgebesuche in diakonischen Einrichtungen.
- Reflexion der Bedeutung von Liturgie, Ritual, Bibliodrama etc.

Kompetenzen:

Die Studierenden kennen beratende und seelsorgerliche Methoden samt ihrer fachlichen Implikationen und können diese in der Praxis anwenden

Beteiligte Disziplinen: Soziale Arbeit/ Psychologie/ Theologie/Religionspädagogik

Lehr- und Lernformen: Vorlesung und Seminar, Übungen

Vorausgesetzte Module: keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP; SozA DW

Studienbereich 5: Organisation als Bedingung und Gestaltungsaufgabe der Religions- und Gemeindepädagogik

Modul 21: Organisation und Management sozialer Einrichtungen				
Modulkoordination: Prof. Dr. Karin Sanders				
Baustein 1: Grundlagen Sozialmanagement (Seminar)				
Baustein 2: Arbeitsrecht (Seminar)				
6 CP	4 SWS	Studiensemester 6	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Klausur
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis:-	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Studierende lernen Sozialmanagement als Verfahren kennen, wie menschliche Arbeit und Potenziale im Sozialsektor sinnvoll und für alle Beteiligten zufriedenstellend genutzt werden können
- Studierende lernen Grundlagen, Methoden und Instrumente aus dem Sozialmanagement und der internationalen wissenschaftlichen Organisationslehre sowie spezielle Themenbereiche kennen und anwenden
- Arbeitsrechtliche Grundlagen verstehen und als Gestaltungsmöglichkeit in sozialen Organisationen nutzen

Modulinhalte:

- Internationale Organisationstheorien
- Führungsmodelle, Führungsstile
- Projektmanagement und Planung
- Personalführung und Personalwirtschaft, Konfliktmanagement, Partizipation
- Wissensmanagement, Lernende Organisation
- Qualitätsmanagement
- Teamentwicklung
- Arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen betrieblichen Handelns

Kompetenzen:

- Studierende können grundlegende Führungs- und Organisationsmodelle einordnen.
- Sie beherrschen relevante Techniken wie Projekt-, Wissens- und Konfliktmanagement sowie Grundlagen der Teamarbeit.
- Sie haben Kenntnisse zu betrieblichen Beteiligungsverfahren wie Mitarbeiter- und Zielvereinbarungsgesprächen.
- Sie verfügen über Erkenntnisse zu Organisationskultur und Corporate Identity sowie Leitbildgestaltung.
- Sie haben Kenntnisse neuerer bzw. aktueller Entwicklungen im Bereich Führung und Organisation sowie
- Arbeitsrechtliche Kenntnisse.
- Sie verfügen über Reflexions- und Steuerungskompetenz des eigenen fachlichen Handelns, strategische Planung, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit.

Beteiligte Disziplinen: Betriebswirtschaft, insb. Organisations- und Managementlehre, Organisationspsychologie und –soziologie, Rechtswissenschaften

Lehr- und Lernformen: Seminare, Kleingruppenarbeit, selbstgesteuertes Lernen über Fallanalysen und Praxisbeispiele, Literaturrecherchen

Vorausgesetzte Module: keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen BA-Studiengängen: ISA, RP, IRP

Studienbereich 4: Religiöse Bildung in Gruppen und Schulklassen

Modul 22: Religionspädagogik der Lebensphasen				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. N. Collmar				
Baustein 1: Pädagogik und Religionspädagogik der frühen Kindheit (1 SWS)				
Baustein 2: Erwachsenenbildung (2 SWS)				
Baustein 3: religionspädagogische und soziale Gerontologie (1 SWS)				
6 CP	4 SWS	Studiensemester :6	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Mündliche Prüfung
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: --	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Systematisches und wissenschaftliche begründetes Wissen und Können bezogen auf die pädagogische und religionspädagogische Begleitung von Menschen in ihren je spezifischen Lebensphasen samt Übergängen, insbesondere von Kleinkindern und Erwachsenen im mittleren und höheren Erwachsenenalter
- Reflektiertes Selbstverständnis von Person und Profession bezogen auf die Zielgruppen
- Bildungs- und Entwicklungsprozesse bei Kinder und Erwachsenen verstehen und anregen; (religions-)pädagogische Gestaltung einer Institution (Kindertageseinrichtung und Erwachsenenbildung); evangelisches Profil einer Kita und Erwachsenenbildungseinrichtung, Vernetzung Einrichtungen mit Kirchengemeinde usw.

Modulinhalte:

- Sozial- und humanwissenschaftliche Grundlagen der Lebensphasen und Lebenslagen (Milieutheorien)
- konstruktivistische (Religions-)Pädagogik
- Konzeptionen und Theorien der religiösen Bildung in Kindheit und Erwachsenenalter
- der (religions-)pädagogische Bildungsauftrag und der soziale / diakonische Auftrag der Kita
- Aufgaben evang. Erwachsenen- und Seniorenbildung
-

Kompetenzen:

- Kenntnisse über religionspädagogische Herausforderungen der Lebensphasen ,insbesondere des reifen Erwachsenenalters
- Wissen über rel.pädag. Anforderungen an die Didaktik und Methodik von RP Bildungsprozessen in Lebensübergängen
- Fähigkeit, Menschen gender- und altersgemäß religionspädagogisch zu begleiten, entsprechende Angebote in Differenzierung zu entwickeln und zu evaluieren
- Reflexion der professionellen Rolle bei der Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen
- Kenntnisse über Bilder von Kindheit und Alter zwischen Defizit und Kompetenz samt ihrer pädagogischen Konsequenzen
- Lernprozesse als Lebensbegleitungsprozesse gestalten können
- Entwicklung einer religionspädagogischen Professionalität im Blick auf begabungsorientiertes Arbeiten mit ausgewählten Zielgruppen

Beteiligte Disziplinen: Psychologie, Pädagogik, Religionspädagogik, Soziale Arbeit, Theologie

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Seminar Kleingruppenarbeit, Praxisbegegnung, und Präsentationen,

Vorausgesetzte Module: keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP, SozA

Studienbereich 4: Religiöse Bildung in Gruppen und Schulklassen

Modul 23: Schule als Handlungsort				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. N. Collmar in Kooperation mit Prof. Gerhard Hess				
Baustein 1: Schulsozialarbeit (2 SWS)				
Baustein 2: Schulpraktisches Seminar mit Workshop (6 x 60min) (3 SWS)				
6 CP	5 SWS	Studiensemester :6	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Lehrprobe
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis: 20 h (in Präsenzzeit)	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Vertiefte Kenntnisse über das System Schule als Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen sowie als Handlungsort und Gestaltungsaufgabe von Religionspädagogik und Sozialer Arbeit
- Entwicklung der Schule zum Lebensraum unter schul- und sozialpädagogischer Perspektive
- Religionsunterricht professionell und theoriegeleitet gestalten

Modulinhalte:

- Kooperationsformen zwischen Schule und Sozialer Arbeit, z.B. Schulsozialarbeit, schulnahe Jugendhilfe, Jugendarbeit und Schule
- Konzeptionen der Schulsozialarbeit
- Religionsunterricht auf dem Hintergrund von Theorien und Konzeptionen der Religionsdidaktik sowie des Schulcurriculums planen, durchführen und evaluieren
- Schülerinnen und Schüler als Subjekte ihres Bildungsprozesses zur Grundlage bei der Planung exemplarischer Unterrichtseinheiten nehmen
- Vorbereitung auf die BA-Abschlusslehrprobe

Kompetenzen: Die Studierenden können

- eine BA-Abschlusslehrprobe planen, halten und evaluieren
- ausgewählte Prinzipien der Kinder- und Jugendhilfe kennen und auf Schulsozialarbeit beziehen
- Leistungsbereiche und Barrieren der Schulsozialarbeit wahrnehmen
- Bildungsstandards für den RU der GS und Sek. 1 vertiefend auf die Schule im Gemeinwesen konkretisieren
- RU im Fächerverbund und in Kooperationen, Projekten usw. konzipieren und evaluieren
- Kriterien für guten Religionsunterricht kennen und für die Planung zu Grunde legen
- Innere Differenzierung, individualisiertes Lernen und Niveauekonkretisierungen können situationsangemessen realisiert werden
- Arbeitsfelder der Jugendhilfe und gesellschaftliche Subsysteme vernetzen
- Kooperieren mit anderen Professionen im System Schule
- schülerInnen- und themenorientierten Religionsunterricht planen, durchführen und evaluieren
- die professionelle Rolle in religionsdidaktischen und sozialarbeiterischen Arrangements reflektieren
- Erweiterung der kommunikativen und der Methodenkompetenz
- „Schule als System“ in Kooperationen wahrnehmen, gestalten, evaluieren

Beteiligte Disziplinen: Pädagogik, Religionspädagogik, Theologie, Soziale Arbeit

Lehr- und Lernformen: Seminar Kleingruppenarbeit, Workshop, RU durchführen und evaluieren

Vorausgesetzte Module: Schulischer Religionsunterricht 1 und 2, Praxissemester

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: SoZA, IRP.

**Studienbereich 6: Arbeitsfelder der Religions- und Gemeindepädagogik:
Studienschwerpunkt**

Modul 24: Studienschwerpunkt I: Arbeitsfeldbezogene Forschung				
Modulbeauftragte: Prof. Gerhard Hess / Prof. Dr. Claudia Schulz				
Baustein 1: Entwicklung einer BA-Thesis (Seminar)				
Baustein 2: Forschende Erkundung religionspädagogischer und diakonischer Arbeitsfelder (Seminar Wahlpflichtbereich) mit den Schwerpunkten				
(a) Religionspädagogik / Religionsdidaktik / Religionsunterricht				
(b) Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, oder				
(c) Gemeindediakonie/Soziale Arbeit und Gemeindepädagogik				
6 CP	4 SWS	Studiensemester 6	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Modultypische Aufgabe
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis:	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Das Modul vermittelt arbeitsfeldbezogen alle wesentlichen Grundlagen, Arbeitstechniken in Bezug auf einen forschenden Zugang zu den Arbeitsfeldern im Wahlbereich
- Studierende erschließen sich Forschungsergebnisse (Studien), reflektieren diese und sind in der Lage diese strukturiert vor- und darzustellen
- Das Modul bietet den Studierenden eine Hilfe zur Planung ihrer BA-Thesis

Modulinhalte:

- Grundbegriffe und –kompetenzen sozialwissenschaftlicher Feld- und Praxisforschung in religionspädagogischen und gemeindepädagogischen Arbeitsfeldern anwenden
- Methoden der empirischen Feld- und Praxisforschung kennen und umsetzen
- Studien lesen lernen und Studienergebnisse reflektiert darstellen
- Erschließung und wissenschaftliche Planung eines Themas für die BA-Thesis

Kompetenzen:

- Studierende kennen die wesentlichen Grundlagen der (religions- und gemeindepädagogischen) Forschung und Evaluation und verfügen über relevante Arbeitstechniken
- Sie gewinnen Sicherheit im Umgang mit wissenschaftlichen Arbeitstechniken und können eigenständig Daten der empirischen Forschung darstellen, interpretieren sowie eigene Erkundungen und Recherchen in der Arbeitsfeldern vornehmen
- Sie kennen neuere Studien religions- und gemeindepädagogischer Forschung und setzen sich damit auseinander
- Studierende kennen die Schritte zur Abfassung einer BA-Thesis und können diese wissenschaftlich verantworten

Beteiligte Disziplinen: Sozialwissenschaften, Religions- und Gemeindepädagogik, Theologie

Lehr- und Lernformen: Seminar, Tutorien, Recherche, Referat/Präsentation

Vorausgesetzte Module: keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP, SozA, DW

Studienbereich 5: Organisation als Bedingung und Gestaltungsaufgabe der Religions- und Gemeindepädagogik

Modul 25: Sozialraum und Gemeinwesen in interkulturellen Handlungsfeldern				
Modulbeauftragte: Prof'in Dr. Beate Aschenbrenner-Wellmann				
Baustein1: Vorlesung mit Workshop: Von der Gemeinwesenarbeit zur stadtteilbezogenen Arbeit und zum Quartiersmanagement (2 SWS)				
Baustein 2: Vertiefungsseminar (2 SWS)				
a. Zwischen Diskriminierung und Partizipation – Migration und Integration im Einwanderungsland Deutschland				
b. Zwischen Diskriminierung und Partizipation – Migration und Integration aus nationaler und internationaler Perspektive				
c. Städtischer Raum und soziale Probleme				
Baustein 3: Wahlpflichtseminar: (1 SWS)				
a. Rechtliche Rahmenbedingungen der Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund in das Gemeinwesen				
b. Rechtliche Rahmenbedingungen der Inklusion wohnsitzloser Menschen in das Gemeinwesen				
c. Rechtliche Rahmenbedingungen sozialraumorientierter Jugendhilfe				
6 CP	5 SWS	Studiensemester 7	Pflichtmodul	Modulprüfung PL Referat/Hausarbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis: -	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Gemeinwesenarbeit (GWA) als stadtteilorientierte Dienstleistung, die soziale und religionspädagogisch ausgerichtete Arbeit sozialräumlich strukturiert, Institutionen koordiniert und für die beteiligten Menschen Partizipation realisierbar macht, kennenzulernen und als ein zentrales Arbeitsprinzip der Profession zu identifizieren
- Theoretische und anwendungsbezogene Auseinandersetzung mit Grundfragen, Entwicklungslinien und Handlungsfeldern der GWA und der Sozialraum- und Lebensweltorientierung im Hinblick auf Deutschland als Einwanderungsland sowie im Hinblick auf die internationalen Beziehungen
- Kennenlernen von Chancen und Grenzen der Beteiligung von MigrantInnen unter Berücksichtigung von theoretischen wie praxisorientierten Fragestellungen aus den Bereichen Integration und Inklusion sowie Ausgrenzung und Diskriminierung
- Rechtliche und politische Vorgaben bei der Zielerreichung gemeinwesenorientierter Aufgaben zu kennen und zu berücksichtigen lernen

Modulinhalte:

- Theorieansätze aus der Gemeinwesenarbeit, der Sozialraum- und Lebensweltorientierung sowie aus dem Felder der sozialen Teilhabe
- Empowerment als professionelle Grundhaltung
- Meilensteine der Entstehung und Entwicklung der GWA, Dimensionen und Qualitätsstandard
- Methoden sozialraum- und gemeinwesenorientierter Arbeit im Überblick
- Spezifische Aneignungs- und Teilhabemöglichkeiten unter Berücksichtigung der Lebenslage Migration und Interkulturalität
- Vertiefende Auseinandersetzung mit den Begriffen Migration, Integration, Partizipation und Diskriminierung unter theoretischen wie handlungsorientierten Perspektiven sowie erkennen der internationalen Zusammenhänge
- Einführung in das Ausländer- und Zuwanderungsrecht, in rechtliche Aspekte sozialraumorientierter Jugendhilfe sowie der Arbeit mit wohnsitzlosen Menschen

Kompetenzen:

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- Gemeinwesen- und Sozialraumorientierung als professionelle Haltung und Praxisperspektive für die Arbeit in interkulturellen und interreligiösen Zusammenhängen zu erkennen und zu reflektieren
 - Schlüsselbegriffe angemessen verwenden und wesentliche Entwicklungslinien und Qualitätsstandards der GWA insbesondere im Hinblick auf die Aktivierung und Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund aufzeigen zu können
 - Sozialraum- und gemeinwesenorientierte bzw. kirchliche Organisationen betreffende Methoden

anwenden zu können

- Komplexität und Wandelbarkeit des Phänomens „Kultur“, die Prozesshaftigkeit des Integrationsbegriffs verstehen zu können und daraus Handlungsfähigkeiten abzuleiten
- Können sich in unterschiedlichen Milieus verständlich machen, Bedürfnisse der Betroffenen erfassen und verstehen sowie Diskriminierungs- und Ausgrenzungsmechanismen durch aktive Beteiligung der Betroffenen entgegenwirken
- Zum Erkennen der internationalen Perspektiven in den Handlungsfeldern GWA, stadtteilorientierte Arbeit, Migration und Integration
- Zur Reflexion der rechtlichen und politischen Zusammenhänge einer sozialraumorientierten sozialen und religionspädagogischen Arbeit im Einwanderungsland Deutschland
- Strukturelle und personale Potenziale zur Vernetzung und Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund fördern und aktivieren zu können

Beteiligte Disziplinen: Soziale Arbeit, Soziologie, Recht, Interkulturelle Pädagogik, Ethnologie

Lehr- und Lernformen: Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Praxisbesuche, forschendes Lernen, Methoden- Workshops, Teamarbeit und Präsentationen

Vorausgesetzte Module: keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP, SozA, DW

Studienbereich 7 : Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis

Modul 26: Homiletische und liturgische Kompetenzen

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Annette Noller

Bausteine:

Baustein 1: Geschichte und Theologie des gottesdienstlichen Handelns in Kirche und Diakonie, homiletisches Verfahren, Gestaltung einer Andacht (2 SWS Seminar)

Baustein 2: Handlungsfelder und Handlungsformen der Verkündigung in Kirchengemeinde, Kinder- und Jugendarbeit, Schule, Diakonie und Sozialer Arbeit, Sonderformen. (2 SWS Übung)

Baustein 3: Einführung in die Abendmahlspraxis (freiwilliges Zusatzangebot)

6 CP (6 mal 30 Stunden)	4 SW	Studiensemester 7	Pflichtmodul	Modulprüfung SL Modultypische Arbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 115 h	Praxis: 20 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Gottesdienste in Wort und Sakrament theologisch reflektieren und praktisch gestalten lernen
- Unterschiedliche Formen der Verkündigung für religionspädagogische, diakonische und soziale Handlungsfelder konzipieren, reflektieren und durchführen können
- Theologische Urteilsfähigkeit erwerben hinsichtlich von Form und Inhalt der Verkündigung in unterschiedlichen religionspädagogischen, sozialen und kirchlichen Kontexten und Milieus.
- Wissenschaftlich-theologische Methoden für die Verkündigung von biblischen Texten in unterschiedlichen religionspädagogischen Kontexten erarbeiten.

Modulinhalte:

- Biblische Begründung von Sakrament und Wortverkündigung, Geschichte und Theologie des Gottesdienstes, dogmatische und theologische, insbesondere auch ökumenische Traditionen der Liturgie und der Predigt
- homiletische Exegese ausgewählter Bibeltexte, theologische Reflexion und praktische Erprobung des homiletischen Verfahrens.
- Soziologie der Hörenden in religionspädagogischen, diakonischen und sozialen Handlungsfeldern.
- Rhetorik in Theorie und Praxis, Bedeutung von Ritual und Sakrament in Kirche und Biografie, liturgisches Verhalten im Gottesdienstraum und am Altar.
- Pluralität und Diversität der Zeichen und Formen des Gottesdienstes: Schulgottesdienst, Jugendgottesdienst, Frauengottesdienst, Bibliodrama, , Thomasmessen u.a.
- Praxiserkundungen diverser Sonderformen in Schule, Jugendarbeit, Diakonie und Kirche

Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,

- Liturgische Formen und Inhalte zu konzipieren und zu reflektieren.
- rhetorische und hermeneutische Vertiefungen im Zugang zu biblischen Texten erwerben
- die Bedeutung von Dogma und Bekenntnis in religiösen Traditionen erkennen und würdigen können (Freiheit und Bindung im Glauben, private Frömmigkeit und offizielle Religion).
- homiletische und liturgische Formen und Inhalte für religionspädagogische, soziale, diakonische und kirchliche Handlungsfelder zu reflektieren und eigenständig zu gestalten.
- Zielgruppen wahrnehmen und unterscheiden können im Blick auf homiletisch-liturgische Herausforderungen

Beteiligte Disziplinen: Religionspädagogik/ Theologie/Rhetorik/Soziologie/ Diakoniewissenschaft

Lehr- und Lernformen: Seminar und Workshop, praktische Übungen, Feedbacks, Praxiserkundungen,

Vorausgesetzte Module: 04; 09; 10; 12;15.

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: IRP, DW

**Studienbereich 6: Arbeitsfelder der Religions- und Gemeindepädagogik:
Studienschwerpunkt**

Modul 27: Studienschwerpunkt II: Professionelle Handlungskompetenz				
Modulbeauftragter: Prof. Gerhard Hess				
Bausteine 1-4: Studierende wählen aus einem Cluster von gemeindepädagogischen Lehrveranstaltungen zwei Angebote aus und vertiefen dadurch ihr arbeitsfeldbezogenes Wissen und die entsprechenden Handlungskompetenzen Baustein 1 : Management der Gemeinde und Jugendarbeit, oder Baustein 2: Mitarbeiterförderung in der Gemeinde und Jugendarbeit, oder Baustein 3: Freizeitpädagogische und –organisatorische Planung von Freizeitmaßnahmen, oder Baustein 4: Niedrigschwellige Formen der Kinder- und Jugendarbeit (Offene/diakonische Jugendarbeit, Hingehende/Aufsuchende/Mobile Jugendarbeit)				
6 CP	4 SWS	Studiensemester 7	Wahlpflichtmodul	Modulprüfung PL Modultypische Arbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: -	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Das Modul bündelt bisherige Erfahrungen und Kenntnisse in gemeindepädagogischen Arbeitsfeldern und erweitert und vertieft diese Kenntnisse und Kompetenzen
- Es rückt die fachlich-inhaltlichen und didaktisch-methodischen Anforderungen der Praxis in s Blickfeld und will auf diese vorbereiten

Modulinhalte:

- Managementkenntnisse und -kompetenzen in der Arbeitsfeldern der kirchlichen Gemeinde- und Jugendarbeit
- Gewinnung, Begleitung und Bildung/Förderung freiwilliger/ehrenamtlicher MitarbeiterInnen
- Freizeitpädagogische und –organisatorische Planung von Freizeiten für Kinder und Jugendliche
- Diakonische/Aufsuchende/Hingehende Formen der Jugendarbeit
- Offene - und niedrigschwellige Formen der Kinder- und Jugendarbeit
- Erfahrungsbezogenens Arbeiten mit biblischen Texten

Kompetenzen:

- Studierende können Grundformen der gemeinde- und religionspädagogischen Arbeit unter konzeptionellen, didaktischen und methodischen Dimensionen reflektieren und professionell planen
- Sie kennen Managementanforderungen und –prozesse des Arbeitsfeldes und den professionellen Umgang damit
- Sie kennen Formen der Gewinnung und Begleitung/Förderung freiwilliger/ehrenamtlicher MitarbeiterInnen und können diese anwenden
- Studierende können freizeitpädagogische Maßnahmen, unter Einbezug ehrenamtlicher/freiwilliger MitarbeiterInnen planen und leiten
- Studierende kennen niedrigschwellige und offene Arbeitsformen der Kinder- und Jugendarbeit und können diese konzeptionell und inhaltlich umsetzen
- Studierende können mit verschiedenen Zielgruppen in gemeindepädagogische und diakonischen Kontexten mit biblischen Texten arbeiten, diese didaktisch reflektiert aufbereiten und altersgerecht umsetzen

Beteiligte Disziplinen: Religionspädagogik, Theologie, Diakoniewissenschaft, Human- und Sozialwissenschaften, Freizeitpädagogik

Lehr- und Lernformen: Seminar, Workshop

Vorausgesetzte Module: keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: DW

Modul 28: Bachelor-Thesis / Bachelor-Kolloquium				
Modulbeauftragte/r: Studiengangsleitung Religions- und Gemeindepädagogik				
Baustein 1: Bachelor-Thesis Baustein 2: Bachelor-Kolloquium				
12 CP	SWS: -	Studiensemester 7	Pflichtmodul	Modulprüfung: -
Workload: 360 h	Präsenzzeit: -	Selbststudium: 360 h	Praxis: -	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Durch die Bachelor-Thesis und das Kolloquium soll gezeigt werden, dass wesentliche Bildungsziele des Studiengangs – wissenschaftliches Arbeiten, theoriegeleitete Praxisreflexion in Bezug auf eine selbst entwickelte Fragestellung – erreicht wurden.
- Vertiefung des Wissens und Wissenstransfer der für die fachpraktische Arbeit relevanten Disziplinen und Bezüge
- Vermittlung und Diskussion der Bachelor-Thesis

Modulinhalte:

Bachelor-Thesis

- Entwicklung und Bearbeitung einer eigenen Fragestellung in einer vorgeschriebenen Zeit (Anschlußmöglichkeit an die im 4. Semester in der Praxis bearbeitete und umgesetzte Forschungsfrage, erhobenen Daten und Erkenntnisse)
- Berücksichtigung relevanter und aktueller Fachliteratur und Theoriebezüge
- Begründung und Anwendung angemessener wissenschaftlicher Methoden
- Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers

Kolloquium

- Präsentation der Argumentationslinie der Bachelor-Thesis
- Darstellung der Ergebnisse in ihrer Relevanz für die Umsetzung in der Praxis
- Verknüpfung relevanter Wissensbereiche des Studiengangs mit den Themen der Bachelor-Thesis

Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit,

- eine eigene theoretische, praxis- oder berufsrelevante Fragestellung zu erkennen und zu entwickeln.
- eine differenziert Literaturlauswahl zu treffen.
- eine Problemstellung strukturiert und stringent sowie im vorgegebenen zeitlichen Rahmen zu bearbeiten.
- wissenschaftliche Methoden heranzuziehen, die für die Bearbeitung relevant sind.
- theoretische Wissensbestände auf praktische Relevanz zu beziehen.
- Ergebnisse und Erkenntnisse in einer schriftlichen Form darzustellen.
- die eigene Arbeit (Fragestellung, Methoden und eigenes Vorgehen) und ihre Ergebnisse zu kommunizieren, kritisch zu reflektieren und zu diskutieren und sich damit zu positionieren.

Beteiligte Disziplinen: alle (Bezugs)Disziplinen der Sozialen Arbeit

Lehr- und Lernformen: Beratung durch Erst- und ZweitkorrektorIn, Selbststudium, Literaturrecherche

Vorausgesetzte Module: Module 1 - 27

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen BA-Studiengängen: